

## **Projekt Regionales Übergangsmanagement Schule – Beruf im Landkreis Wolfenbüttel**

### **Projektzwischenbericht zum 30.09.2010**

Die Koordinierungsstelle hat zum 01.03.2010 ihre Arbeit aufgenommen. Die Aufgaben nehmen

Frau Bettina Böttcher (Sozialarbeiterin/ -pädagogin)  
Frau Sabine Schelz (Dipl. Verwaltungswirtin)

wahr.

Das Koordinierungsbüro befindet sich in der Harzstraße 6, Erdgeschoss.

Durch die Koordinierungsstelle erfolgt eine Vernetzung aller Maßnahmen, Projekte, Träger und Beteiligten am Übergang von der Schule zum Beruf. Die Zusammenarbeit erfolgt durch regelmäßige Informationen aller Beteiligten sowie durch verschiedene Arbeitskreise zu einzelnen Themen.

Mit allen Haupt- und Realschulen in Stadt und Landkreis Wolfenbüttel wurden Kooperationsverträge geschlossen.

Zum 01.02., 01.03. und 01.04.2010 wurden die Schulsozialarbeiterstellen besetzt. Frau Hannelore Knigge (Leibniz- und Lessingrealschule) hat zum 01.02.2010 mit ihrer Arbeit begonnen. Zum 01.03.2010 wurden Frau Nina Puchner (Wilhelm-Raabe-Schule und Werla-Schule), Frau Claudia Bartels (HRS Sickte), Frau Schneider (HRS Remlingen) und Herr Chris Brzytwa (Schule im Innerstetal) eingestellt. Zum 01.04.2010 hat Frau Lena Conradi ihre Arbeit an den Förderschulen (Schule am Teichgarten, Ludwig- v.- Strümpell-Schule) aufgenommen.

Die ASS hat ebenfalls eine Koordinierungsstelle eingerichtet, die sich vorrangig um Betriebe und Praktikumsplätze kümmern wird. Frau Anne-Katrin Göbel hat Ihre Arbeit zum 19.07.2010 aufgenommen. Sie wird sich verstärkt in enger Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle um Kontakte zu Betrieben kümmern, um passgenaue Stellen für Praktika, Berufsorientierungstage und ggf. auch Lehrstellen zu finden und die Betriebe in den Prozess mit einzubinden.

Die Pilotphase der Berufsorientierung in den Haupt- u. Realschulen in Stadt und Landkreis Wolfenbüttel in Form von Kompetenzfeststellungsverfahren und Praxistagen ist abgeschlossen. In den drei Pilotschulen im Landkreis Wolfenbüttel, der Leibniz-Realschule, der Wilhelm-Raabe-Schule und der Haupt- und Realschule in Remlingen, haben die ersten Kompetenzfeststellungsverfahren (KOFÉ) stattgefunden.

An 4 Tagen einer Woche wurden die Schüler in Gruppen mit 14 Jugendlichen und 2 Teamern eingeteilt und absolvierten verschiedene Tests und Aufgaben, anhand derer die Kompetenzen der Schüler beobachtet und festgehalten wurden (Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Problemlösefähigkeit, Konfliktfähigkeit, Präsentationsfähigkeit, Frustrationsfähigkeit, interkulturelle Kompetenz, Empathie). Am 5. Tag erfolgten Auswertungsgespräche mit allen Schülern und ggf. auch Eltern. Die Ergebnisse wurden dann in einem Kompetenzprofil festgehalten.

Die Beobachtungen sind sehr umfangreich geworden, im Ergebnis waren jedoch alle Beteiligten sehr zufrieden. Die Elternbeteiligung am Auswertungsgespräch am letzten Tag lag bei 60 – 70 %. Die Arbeitsverwaltung stand an diesem Tag mit zwei Kräften für die Elterngespräche zur Verfügung. Herr Schrod, der Rektor der Leibniz-Realschule hat sich zum Inhalt und Ablauf der KOFE ebenfalls sehr positiv geäußert. Er hat die Durchführung durch externe Teamer begrüßt, da die LehrerInnen so zur Reflexion ihrer Sicht auf die einzelnen Schüler angeregt werden. Die Lehrkräfte konnten nach Absprache mit den Teamern bei einzelnen Übungen dabei sein. Ähnliche Rückmeldungen gaben auch die HRS Remlingen und die Wilhelm-Raabe-Schule. Auch hier gab es sehr hohe Elternbeteiligungen. Die Wilhelm-Raabe-Schule verwendet die Kompetenzprofile für Elterngespräche, in denen Zielvereinbarungen mit den Schülern geschlossen werden, die geschieht zur Zeit allerdings nur an dieser Schule.

Die Ergebnisse der KOFE an allen drei Schulen werden im November 2010 im Lenkungskreis kommuniziert und präsentiert werden.

Die Schulleitungen aller Schulen, die in der Hauptphase an der KOFE teilnehmen, wurden am 12. Mai 2010 zu einer Auftakt- und Informationsveranstaltung eingeladen.

Hier wurden die Ergebnisse der Pilotphase noch einmal präsentiert und ein Ausblick auf die Durchführungsphase gegeben, an der alle Haupt- und Realschulen beteiligt sind.

Das flächendeckende Programm zur Berufsorientierung an allen Haupt- und Realschulen im Landkreis Wolfenbüttel erfolgt ab dem Schuljahr 2010/2011. Dieses besteht aus einem Kompetenzfeststellungsverfahren sowie – in diesem Jahr - 4 Tagen praktische Berufsorientierung. Für das kommende Schuljahr wurde ein Arbeitskreis ins Leben gerufen, der bis zu 5 Tage praktische Berufsorientierung entwickeln soll. In diesem Jahr erfolgte an 2 Tagen der Besuch von Betrieben, abgestimmt auf das Kompetenzprofil aus der KOFE sowie einem Berufeparcour. Ergänzend werden Meister aus Betrieben in die Schulen gehen und dort von ihrer praktischen Arbeit berichten („Berufspraktische Unterweisung“). Betriebe für die zwei Praxistage wurden in diesem Jahr von der Projektregion Braunschweig akquiriert.

Alle Anträge für die Teilfinanzierung durch die Agentur für Arbeit für das Jahr 2010 wurden durch die Projektregion Braunschweig gestellt, die Gelder wurden bewilligt. Die Finanzierung für die Kompetenzfeststellungsverfahren im ersten Schulhalbjahr 2010/2011 ist ebenfalls gesichert (Zusage der Bundesagentur liegt vor). Darüber hinaus besteht die Zusage der ASS gGmbH, sich an Kosten zu beteiligen, die im direkten Zusammenhang mit der Berufsorientierung stehen.

Der Berufswahlpass wurde für alle Schüler der 8. Klassen der Haupt- und Realschulen in Stadt und Landkreis Wolfenbüttel beschafft und von der Koordinierungsstelle an alle Schulen verteilt. Die Kosten für den Berufswahlpass trägt die ASS gGmbH. Es erfolgen Schulungen in Zusammenarbeit mit der Projekt Region Braunschweig für diejenigen, die mit den Berufswahlpässen zukünftig arbeiten werden (Lehrer, Schulsozialarbeiter etc.)

Mit den Förderschulen wurde ein Arbeitskreis gegründet, um ein auf die Bedürfnisse von Förderschülern abgestimmtes Konzept zur Berufsorientierung zu entwickeln.

Im November dieses Jahres wird es eine erste Fachtagung zum Thema Regionales Übergangsmanagement Schule – Beruf geben. Dr. Tim Brüggemann von der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster hat schon einen Vortrag zugesagt. Eine Einladung wird rechtzeitig an alle Beteiligten und Interessierten versandt werden.

Die Koordinierungsstelle gibt regelmäßig alle 2-3 Monate einen Newsletter an alle Beteiligten und Interessierten heraus, der über alle aktuellen Ereignisse, Sachstände und Termine informiert.